

Absendender Verband:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf

An den (per E-Mail)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-Mail: ganter@dosb.de

INNOVATIONSFONDS BREITENSport/SPORTENTWICKLUNG 2016/2017 BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT



Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausclick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt

1. Verbandsdaten

Verband: Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.

Ansprechpartner/in für das Projekt: Thomas Ungruhe

Straße, Hausnummer: Freiherr-von-Langen-Straße 13

PLZ: 48231 Ort: Warendorf

Telefon: 02581/6362 - 527

Fax: 02581/6362 – 7527

E-Mail: tungruhe@fn-dokr.de

2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts Gründerwettbewerb für Ponyreitschulen (FN)

- Thema 1: Umwelt und Naturschutz im Sport**
- Thema 2: Handlungsfelder der Sportentwicklung**

3. Ziele des Projekts

Konnten die von Ihnen formulierten Ziele des Projekts erreicht werden?

Vereine und Betriebe konnten motiviert werden sich dem Thema Ponyreitschule zu widmen. Im Rahmen des Wettbewerbes wurden zwölf Vereine und Betriebe ausgewählt die mit ihrem Konzept für eine Ponyreitschule überzeugt haben. In der Projektlaufzeit wurden Reitschulen neu gegründet, ausgebaut oder umstrukturiert. In einigen der betreuten Reitschulen konnte die Warteliste abgebaut bzw. verringert werden indem Ponys gekauft und neue Ausbilder dazugewonnen wurden. Es wurden mehr Reitangebote für Kinder geschaffen und mehr Kinder können reiten lernen. Somit geht der Nachwuchs dem Reitsport und damit Verband nicht verloren.

Durch die laufende Berichterstattung werden weiterhin Interessierte angeregt weitere Ponyreitschulen zu gründen bzw. sich mit der bestehenden Reitschule auf den Ponybereich zu konzentrieren.

Durch die Betreuung von zwölf Ponyreitschulen sind einige Erkenntnisse gewonnen worden, die im Rahmen eine Broschüre im kommenden Jahr veröffentlicht werden und so

an alle Interessierten weitergegeben werden können. Somit hat das Projekt eine langfristig Wirkung zur Unterstützung und Schaffung von Kinderreitangeboten.

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

4. Projektplanung/Projektmanagement

Konnte der Projektablauf/Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja Nein

Bitte beschreiben Sie den tatsächlichen Projektablauf

Der Wettbewerb wurde zum 1. Juli 2016 ausgeschrieben. Der Bewerbungsschluss war der 31. August. Es sind 188 Bewerbungen eingegangen. 63 Bewerber wurden zu den drei persönlichen Vorstellungsrunden in Hamburg, Warendorf und Stuttgart eingeladen. Anschließend wurden 22 Bewerber ausgewählt die ein detailliertes Unternehmenskonzept mit Finanzplan schreiben mussten. Dieses Konzept diente der Jury als Auswahlkriterium bei der Jurysitzung am 17. November. Die Jury bestand aus sechs Personen mit viel Erfahrung in der Branche (Mitglied der Geschäftsführung der FN, Steuerberater, Beratung von Reitschulen, eigene Reitställe mit Ponyreiterschulen). Aus diesen wurden zwölf Gewinner ausgewählt. Die Auftaktveranstaltung fand am 10. Dezember statt. Noch im Dezember wurde den Gewinner jeweils die erste Rate der Fördermittel in Höhe von 2.500 € ausgezahlt. Anfang des Jahres wurden die Sachpreise der Partner ausgeschüttet, die pro Gewinner einen Wert von bis zu 3.000 € umfassten. Im Juni wurde die zweite Rate der Fördermittel in Höhe von 2.000 € ausgezahlt. Die dritte Rate in Höhe von 500 € folgt nach der letzten Projektdokumentation im November. Seit Dezember werden die Gewinner beratend von der FN begleitet. Es wurde im Februar ein Beratertag veranstaltet, bei dem sich die Gewinner mit verschiedenen Beratern austauschen konnten (Betriebswirtschaft, Steuern, Recht und Versicherung, Baurecht, Gestaltung des Reitunterrichts). Im Frühjahr wurden individuelle Beratungsgespräche auf den Anlagen der Gewinner von den Mitarbeitern der FN durchgeführt. Zudem fand ein Projekttreffen im August statt und ein weiteres Treffen folgt am 16. Oktober. Anfang Dezember wird mit einer Abschlussveranstaltung das Jahr beendet.

Aufgrund der hohen positiven Resonanz wird das Projekt bereits dieses Jahr wiederholt, so dass Mitte November die Gewinner für den Wettbewerb 2017/2018 ermittelt werden. Die Ausschreibung des Wettbewerbs 2017/2018 erfolgte im Mai 2017 und die Auswahl wird im November erfolgen. Die Beratung der neuen Gewinner beginnt mit dem Abschluss der Gewinner aus 2016/2017 Anfang Dezember.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung und warum?

Die angestrebte Projektlaufzeit bis Ende August konnte nicht eingehalten werden, da das Bewerbungsverfahren aufgrund der hohen Komplexität mehr Zeit in Anspruch genommen hat. Somit konnte die Auftaktveranstaltung erst im Dezember stattfinden. Die Laufzeit der Begleitung der Gewinner hat sich demnach auf Dezember 2016 bis November 2017 verschoben.

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Während des Wettbewerbs wurde mit den angeschlossenen Landesportverbänden eng zusammen gearbeitet. Sie wurden bei der Entwicklung der Ausschreibung eingebunden und haben stellvertretend für die FN die Überprüfung der Reitanlagen vor der finalen Auswahl übernommen. Auch für die Fortbildung der Berater wurden die Seminare der Landesportverbände und der Landessportbünde genutzt.

Der Wettbewerb wurde in Kooperation mit Pferde für unsere Kinder e.V. ausgeschrieben. Die Projektmanagerin Sandra Bernedo stand uns beratend zur Verfügung und war Teil der Jury.

Unsere weiteren Projektpartner in Form von finanzieller Unterstützung und Sachleistungen waren die Firmen Derby Spezialfutter GmbH, Schweizer-Effax GmbH, UVEX SPORTS GmbH & Co. KG und Waldhausen GmbH und Co. KG.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Die Zusammenarbeit mit den Projektpartner war gut. Der Austausch mit den Landesportverbänden war sehr wertvoll für die weitere Entwicklung des Wettbewerbs. Die Zusammenarbeit mit Pferde für unsere Kinder e.V. brachte einen Vorteil in der Kommunikation und Verbreitung des Wettbewerbes. Als Teil der Jury brachte die Projektmanagerin von Pferde für unsere Kinder e.V. wichtigen Input für die Entscheidung. Die finanzielle Unterstützung der Projektpartner Derby, Schweizer-Effax, UVEX und Waldhausen half uns bei der Umsetzung des Projektes und die Gewinner freuten sich sehr über die Sachleistungen.

5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

Es wurden zwölf Reitschulen als Gewinner ausgewählt. Aufgrund der hohen Bewerberzahl wurde die Zahl zu fördernden Projekte von zehn auf zwölf hochgesetzt.

Alle zwölf Vereine und Betriebe konnten in ihrem jeweils eigenen Rahmen ihre Ponyreitschule etablieren bzw. weiter ausbauen oder umstrukturieren. Kooperationen mit Kindergärten und KiTas sind der Hälfte der Reitschulen entstanden und wurden zum Teil fest verankert. Alle Projektpartner mussten über die Projektlaufzeit Dokumentationen schreiben und einreichen. Somit wurden alle drei Monate die Fortschritte und Entwicklungen schriftlich festgehalten.

Die Erfahrung aus der Betreuung konnte bereits bei der EQUITANA im März 2017 im Rahmen eines Seminars für Ponyreitschulen genutzt werden. Eine ausführliche Broschüre („Gründung von Ponyreitschulen“) ist in Arbeit und wird Anfang 2018 veröffentlicht. Mit der Broschüre werden die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Wettbewerb gebündelt und für alle Interessierten zugänglich gemacht. Damit soll erreicht werden, dass zukünftig möglichst vielen Gründern nachhaltig geholfen werden kann, so dass noch mehr Reitangebote für kleine Kinder entstehen. Im Rahmen des Wettbewerbs wurde ein Fotoshooting auf einem Ponyhof durchgeführt. Die Bilder können für die Broschüre und die weitere Kommunikation des Verbandes zu dem Thema genutzt werden.

Die begleiteten Reitschulen werden bereits bei der Auftaktveranstaltung des Wettbewerbs 2017/2018 als Botschafter eingesetzt, um einen möglichst hohen Erfahrungsaustausch unter den Reitschulen zu erreichen. Aber auch bei weiteren Veranstaltungen zu dem Thema Ponyreitschule sollen die Gewinner als Referenten genutzt werden.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Innerhalb des Pferdesports ist das Transferpotential des Projektes hoch. Im Rahmen der Begleitung sind viele Stolpersteine sichtbar geworden, die Vereine bei einer Gründung überwinden müssen. Durch den Austausch der Reitschulen untereinander und durch die Broschüre soll Hilfestellung gegeben werden, um die Gründung einer Ponyreitschule für andere Personen zu erleichtern. Die Angst vor der Gründung soll genommen und somit mehr Reitangebote für Kinder im Land geschaffen werden.

Außerhalb des Reitsports lassen sich auch einige Hilfestellungen übernehmen. Die Wichtigkeit eines Businessplans oder die Einbindung von Kindergärten und KiTas sind auch in anderen Sportarten für den Erfolg essentiell. Der persönliche Austausch untereinander und das Aufbauen von Netzwerken war für alle Reitschulen von hoher Wichtigkeit und sollte auch in anderen Verbänden fokussiert werden.

Welche Ihrer **Arbeitsergebnisse** eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände?

Im ersten Kapitel der Broschüre wird intensiv auf den Businessplan eingegangen. Dabei liegt der Fokus auf dem Pferdesport und auch die Arbeitshilfen sind für eine Ponyreitschule entwickelt. Diese lassen sich jedoch gut mit Anpassungen in andere Bereiche übertragen. Dennoch wird hier in einfachen Worten erklärt wie ein Businessplan aufgebaut sein sollte und welche Vorteile er bringt.

Gibt es in der **Vorgehens- und Arbeitsweise** in Ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Die Begleitung und Beratung der Reitschulen wurde sehr positiv angenommen und als Herzstück der Förderung herausgestellt. Gerade unsicheren Gründern kann es viel Angst nehmen. Diese persönliche Begleitung durch den Verband ist weiterzuempfehlen. Zudem sind die Projekttreffen ein wichtiges Instrument um den Austausch zu fördern und ein Netzwerk zu schaffen.

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Aufgrund der hohen Komplexität des Wettbewerbs gab es Verzug im Zeitplan und die Abschlussveranstaltung wird im Dezember stattfinden. Außerdem konnte die Broschüre in der Projektlaufzeit nicht fertig gestellt werden. Damit alle Erfahrungswerte und Erkenntnisse aus dem Wettbewerb in die Broschüre aufgenommen werden können, ist die Veröffentlichung für Anfang des nächsten Jahres geplant.

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

Die hohe Komplexität des Wettbewerbs mit der großen Bandbreite der Reitschulen erforderte mehr Zeit als ursprünglich dafür eingeplant wurde.

6. Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Durch den Wettbewerb wurden mehr Reitangebote für Kinder in Deutschland geschaffen. Somit können mehr Kinder reiten lernen und mit dem Reitsport beginnen. Dadurch kann langfristig mehr Nachwuchs für den Sport gesichert werden. Zudem konnte durch den Wettbewerb die Schulung der Ausbilder gefördert werden. Somit wird auch die Qualität des Reitunterrichts gestärkt.

Wie wird die Langfristigkeit des Projektes gesichert?

Das Projekt wurde bereits während der Laufzeit ein zweites Mal ausgeschrieben, so dass sich die Gewinner vom Wettbewerb 2016/2017 derzeit in der Betreuung und die Bewerber

für den Wettbewerb 2017/2018 sich derzeit noch im Auswahlverfahren befinden. Der Kontakt mit den Gewinner aus dem Wettbewerb 2016/2017 soll langfristig weiter bestehen. Die Konzepte der Gewinner sollen als Leuchttürme herausgestellt werden und der Kontakt zu den neuen Gewinnern soll hergestellt werden. So können die Gewinner voneinander lernen und ein Netzwerk wird geschaffen.

Durch die Broschüre wird die langfristige Weitergabe der Erkenntnisse aus dem Wettbewerb an alle Interessierten sichergestellt. Außerdem ist durch den Wettbewerb das Thema im Verband deutlich in den Fokus gerückt, so dass auch weiterhin Seminare und Veranstaltungen zu dem Thema durchgeführt werden können.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Das Projekt wurde von der eigenen Presseabteilung mehrfach vorgestellt. Aber auch andere Pferdemagazine haben das Projekt erwähnt. In den Regionen der Gewinner haben die Tageszeitungen Berichte veröffentlicht und die Zeitschriften der Landesverbände haben die Gewinner vorgestellt.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit/in den Medien?

Die Resonanz auf den Gründerwettbewerb war und ist sehr gut. Viele Reiter freuen sich, dass die FN das Thema erkannt hat und etwas für den Nachwuchs und die Kinder tut. Es wird positiv gesehen, dass durch den Gründerwettbewerb Fördermittel innerhalb des Breitensports bereitgestellt werden. Die Verbreitung des Wettbewerbs in den sozialen Medien, wie z. B. Facebook, war sehr groß. Das Thema fand hier großen Anklang und wurde viel geteilt, so dass eine große, bundesweite Reichweite erreicht werden konnte.

8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags anhand der Excel-Tabelle. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen/Anmerkungen zum Projekt/Rückmeldung an den DOSB

Wir freuen uns, dass das Projekt so gut angenommen wurde, dass bereits während der Laufzeit der Wettbewerb erneut ausgeschrieben werden konnte. Durch die starke, positive Resonanz sehen wir uns darin bestätigt, dass wir uns mit dem Wettbewerb in die richtige Richtung bewegen. Es werden mehr Reitangebote für kleine Kinder geschaffen. Durch die Berichterstattung und Ergebnissicherung in Form der Broschüre werden weiterhin bestehende Reitschulen angeregt sich auf den Ponybereich zu konzentrieren und Gründer ermutigt neue Ponyreitschulen ins Leben zu rufen. Damit sichern wir langfristig den Nachwuchs für den Verband.

Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikationsarbeit des DOSB (im Internet, der DOSB-Presse etc.) genutzt und veröffentlicht und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name: Thomas Ungruhe

Datum: 20.10.2017